

## Herbert Reul, Dr. Markus Pieper und Jürgen Hardt besuchen EU-gefördertes Projekt „ELSiA“ in Wuppertal



Der örtliche Europaabgeordnete Herbert Reul (CDU), Vorsitzender des Ausschusses für Industrie, Forschung und Energie im Europäischen Parlament, besuchte gemeinsam mit dem Europaabgeordneten Dr. Markus Pieper (CDU), dem zuständigen Experten der EVP-Fraktion für die Regionalpolitik und stellvertretendem Vorsitzenden des Regionalausschusses, und dem Bundestagsabgeordneten Jürgen Hardt (CDU), Mitglied im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union, am Montag, den 12. April 2010 das mit EU-Mitteln geförderte Projekt „ELSiA“ am Standort Wuppertal des weltweit operierenden Unternehmens Brose Schließsysteme GmbH & Co. KG. Die beiden Abgeordneten aus dem Europäischen Parlament zeigten sich bei Ihrem Besuch hell auf begeistert von dem Gemeinschaftsunternehmen: „Es ist großartig, dass hier in Wuppertal mit europäischen Fördermitteln ein solch innovatives Projekt auf die Beine gestellt werden konnte. Für uns als Europaabgeordnete ist es eben auch sehr wichtig, dass wir uns direkt vor Ort darüber informieren, was mit den Geldern aus Brüssel passiert.“

„ELSiA“ hat die Entwicklung einer echtzeitfähigen Steuerung für hochautomatisierte Fertigungsanlagen zum Ziel. Drei örtlich ansässige Partner sind daran beteiligt: das IT-Unternehmen Global C, das auf die Informations- und Kommunikationstechnik von Fertigungsanlagen spezialisiert ist, der Universitäts-Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik und Operations Research an der Bergischen Universität Wuppertal und der internationale Automobilzulieferer Brose, der in Wuppertal eine der größten Produktionsanlagen für Schließsysteme in Europa betreibt. „Diese Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft, wie sie bei dem Projekt ‚ELSiA‘ realisiert wird, ist beispielhaft“, lobt Reul, CDU-Europaabgeordneter aus dem Bergischen Land. „Das vorhandene Know-how wird hier bestmöglich gebündelt und dazu genutzt, das Projekt zum Erfolg zu führen. Jeder

Projektpartner für sich genommen könnte nicht das erreichen, was durch die Kooperation möglich ist.“

„Natürlich hätte sich das Projekt auch nicht ohne die erforderlichen finanziellen Ressourcen realisieren lassen“, gibt Reul zu bedenken. „Doch da konnte „ELSiA“ zum Glück auf europäische Fördermittel zurückgreifen.“ Mit knapp 600.000 Euro wird ein großer Förderbetrag aus dem NRW-EU Ziel2-Programm für das Projekt zur Verfügung gestellt. Es handelt sich hierbei um eine Kofinanzierung aus EU- und Landesmitteln, wobei der Löwenanteil von der EU getragen wird. „Der Einsatz dieser finanziellen Mittel von EU und Land hat sich definitiv gelohnt“, urteilte der Leichlinger Europaabgeordnete. „Die Stadt Wuppertal kann stolz auf ihre regionalen Projekte sein.“ Denn auch viele weitere Projekte profitieren von dem Ziel2-Topf, insgesamt wurden bereits 22 Anträge von Wuppertaler Projektträgern mit einer Gesamtsumme von über 10 Millionen Euro für die NRW-EU Ziel2-Förderung im Zeitraum 2007 bis 2013 bewilligt. So resümiert Reul: „ELSiA und die anderen Projekte in Wuppertal und Umgebung sind ein schönes Beispiel für die Verteilung von EU-Fördergeldern hier bei uns im Bergischen Land.“